

BBK i 1 d e

NEWSLETTER 2023#04 AUG/SEP

berufsbildende
künstlerinnen
und
künstler
landesverband
bayern



Michaela Schwarzmann, Papierarbeit (Detail), Foto: Gabriele Kunkel

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V.

HALLE6, DACHAUER STR. 112 D, 80636 MÜNCHEN

VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, DIERK BERTHEL, LUDWIG BÄUML

GESCHÄFTSSTELLE: DR. KATRIN DILLKOFER / WWW.BBK-BAYERN.DE / MAIL@BBK-BAYERN.DE

	SEITE
EDITORIAL	
• BBK Landesverband Bayern: Heißer Wahlherbst / Rückforderungen Corona-Soforthilfe: Tipps	3
BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN	
• aktuell: Beyond the Matter - Impressions of Eva Hesse	6
• Vorschau: Debütant:innen 2023	7
• Vorschau: Videodox 2023	8
BBK NIEDERBAYERN	
• aktuell: Osterhofen 2023	9
• aktuell: Passau 2023 - Jahresausstellung des BBK	10
BBK NIEDERBAYERN / OBERPFALZ	
• Rückblick: Zum Geburtstag ein Nachschlagewerk	11
BBK NÜRNBERG MITTELFRANKEN	
• aktuell: Vorstandwechsel und neue Räume	13
• Vorschau: Projektraum Hirtengasse „Symbiose“	14
BBK OBERBAYERN NORD UND INGOLSTADT	
• Rückblick: Angelika Schweiger – Was die Linie verbindet	15
• Rückblick: Babette Ueberschär „Goldstrand“	17
• Rückblick: Natur und Landschaft - Kunst im Klimawandel	19
• Vorschau: Daniel Malun Lange – Werkschau“	21
BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG	
• Rückblick: Drucksymposium / Juliäum Druckwerkstatt	22
• Rückblick: Künstler:innenaustausch mit AAA53	23
• aktuell: Ein neues Zuhause für den BBK	24
BBK UNTERFRANKEN	
• Rückblick: Trio 10:Kunst aus Franken im Fokus	25
• aktuell: BBK Sommerschau	29
• Vorschau: Achtung! Kunstleerer Raum	31
• Vorschau: Daniele Dell'Eva „Kuscheln“	32
KUNST UND VERMITTLUNG	
• BBK Bayern: Das Mobile Atelier Ausschreibung Hauzenberg	33
• extern: BKJ-Kampagne: MachMaMit!	34
• extern: Ausschreibung Dialogforum	35
IMPRESSUM	36

HEISSER WAHLHERBST / CORONA-RÜCKZAHLUNGEN: TIPPS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Sommer ist da und wir erwarten einen heißen Herbst mit Neuwahlen. Den demokratischen Parteien haben wir unsere Wahlprüfsteine zugesendet. Als überparteilicher Verband werden wir keine Kommentierungen und Wahlempfehlungen geben. Wir denken, dass die Antworten für sich sprechen.

Diese Antworten haben wir auf unserer Webseite veröffentlicht: www.bbk-bayern.de

Interessant ist der Aspekt der Künstlerhonorare

Angemessene Honorare werden unisono befürwortet – von manchen entschlossener – von manchen weniger.

Es liegt jetzt an uns allen, an jedem Einzelnen von uns, die lokalen Bewerber:innen in den Wahlkreisen mit unseren Kernthemen zu konfrontieren. Unser Ziel ist es, die Vereinbarung von verbindlichen Mindesthonoraren in den nächsten Koalitionsvertrag zu verankern. Institutionen der öffentlichen Hand und vor allem die Förderungsnehmer:innen von staatlichen Programmen dürfen sich nicht weiter entziehen: Künstlerische Arbeit darf nicht benachteiligt werden gegenüber anderen Dienstleister:innen im Ausstellungsbetrieb.

Der zweite wichtige Aspekt ist die Reform der Förderprogramme

In der nächsten Legislaturperiode sollte das Erreichte verbessert werden. Die Förderprogramme des StMWK werden gerade neu verhandelt und wir sind zuversichtlich, dass wir im Herbst neue und bessere Angebote für Euch ausschreiben können. Hier ist das Ziel: weniger Bürokratie, weniger Zugangshürden, weniger Fallstricke, die zu Rückforderungen führen, und insgesamt mehr Einkommen für die Freie Szene.



Verbindungslinien wird auch im nächsten Jahr in modifizierter Form weitergeführt. Die viel zu niedrige Einkommensgrenze beim Atelierförderprogramm soll fallen. Die Debütant:innenförderung soll verbessert werden. Der Staatspreis und das USA Stipendium sollen nach dreißig Jahren an die Inflation angepasst werden.

Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist eines der Zukunftsthemen im Regelbetrieb der Schulen, im Ganzttag, in der Kita und auch im Sinne des lebenslangen Lernens. Ein Kulturstaat lebt davon, dass die Bevölkerung seine Kunst und Kultur schätzt und lebt. Der Bereich Kulturelle Bildung wird für Künstler:innen immer wichtiger. Ideen und Innovation können nur in einem freien Kopf entstehen. Das ist die Ressource der Zukunft. Die Basis hierfür ist ein Verständnis für Spitzenleistungen der Hochkultur und Anregung von Kreativität in der Fläche.

HEISSER WAHLHERBST / CORONA-RÜCKZAHLUNGEN: TIPPS

Noch in diesem Jahr können wir ein neues Projekt starten: „Das Mobile Atelier“, finanziert aus Mitteln einer CSU – Fraktionsinitiative, entdeckt mit Kunst ungewöhnliche Orte.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die konsequente Vorarbeit der AG „Kunst und Vermittlung“ sowie für die Förderung dieser wichtigen Initiative bedanken.

Kunst am Bau

Der Kulturstaat manifestiert sich in seiner Architektur. Das Kulturelle Erbe der Moderne muss erhalten werden und neue Impulse aus der zeitgenössischen Kunst müssen im öffentlichen Raum sichtbar werden. Deswegen wird am größten staatlichen Investitionsprogramm in Bildende Kunst festgehalten.

Für den Bereich „Kunst am Bau“ werden wir aus Mitteln einer Fraktionsinitiative der Freien Wähler eine Fachstudie zu „Kunst am Bau im 21. Jahrhundert“ mit dem Bauministerium erstellen. Der Landesverband ist auf die Mithilfe und Fachexpertise aus den Regionalverbänden angewiesen und bedankt sich im Voraus für die Mitarbeit der AG „Kunst am Bau“.

Rückforderungen von Coronahilfen

Die Staatsregierung hat in der Coronaphase mit schnellen Hilfen für die Soloselbständigen der Kunstszene reagiert. Leider bleibt bei vielen Betroffenen ein bitterer Nachgeschmack, wenn die Bezirksregierungen jetzt prüfen und Rückzahlungen fordern.

Grundsätzlich wünschen wir uns einen Staat, der nachvollziehbare Regeln für die Vergabe von Steuermitteln hat und diese einhält. In der Eile sind bei den Coronahilfen Regularien mehrfach verändert worden, selbst Steuerberater:innen und Sachbearbeiter:innen in den Bezirksregierungen haben den Überblick darüber verloren, welche Regel an welcher Stelle gilt. Oft trifft es die Schwächsten, die sich keine Rechts- und Steuerberatung leisten können und vom Verwaltungshandeln überfordert sind. Wir erleben die Verunsicherungen fast täglich.

Unsere Kolleg:innen sind gezwungen, Klage gegen Rückforderungsbescheide einzulegen – mit einer Frist von einem Monat! Wer nicht rechtzeitig klagt oder ungeprüft bezahlt, hat keine Möglichkeit, ein fehlerhaftes Handeln rückgängig machen zu lassen.

Beim Soforthilfeprogramm des Wirtschaftsministeriums wurde eine sinnvolle Härtefallregelung für Einkommen unter 25.000 Euro angekündigt. Jetzt soll eine Härtefallkommission eingerichtet werden, die über diese Fälle entscheidet. Wir bitten die Staatsregierung dringend: Lassen Sie jetzt auf Worte Taten folgen und lösen Sie diesen Knoten auf und zwar für alle Coronaprogramme!

Tipps für betroffene Kolleg:innen

Vorgehen bei einer Prüfung:

Sich erst informieren, dann antworten. Vieles ist noch in der politischen Diskussion. Deshalb: Nicht einfach aus Angst zahlen, ohne eine Nachprüfung vorzunehmen.

HEISSER WAHLHERBST / CORONA-RÜCKZAHLUNGEN: TIPPS

Wir bitten Euch, vorab selbst einzuschätzen, ob Ihr den Grund für die Rückforderung versteht. Ein Blick in die Richtlinien und die FAQ des jeweiligen Programms hilft Euch. Wichtigste Informationsquelle ist der/die Prüfer:in in der Bezirksregierung, der/die beratungspflichtig ist.

Wichtig: Immer die Stelle in der Richtlinie erfragen, um die es geht. Keine Zeit verstreichen lassen. Einspruchsfristen einhalten. Gegebenenfalls eine Fristverlängerung beantragen. Am besten den/die Steuerberater:in zu Hilfe ziehen.

Ungerechtfertigte Rückforderungen und Härtefälle:

Wenn Ihr der Meinung seid, es handelte sich um eine ungerechtfertigte Rückforderung, haben wir die Zusage von Kunstminister Blume, dass wir alle zweifelhaften Rückforderungen zur Prüfung an sein Haus leiten dürfen. Wenn Ihr die Rückforderung versteht, allerdings aktuell in einer schwierigen Einkommenssituation steckt, gibt es die Möglichkeit, die Zahlung zu stunden oder eine Ratenzahlung zu vereinbaren. Auch hier sollte zuerst mit dem/der Sachbearbeiter:in der Regierung gesprochen werden. Wenn das nicht hilft, können wir das Ministerium um eine Härtefallregelung bitten.

Wenn Ihr die Rückforderung versteht und es Euch leisten könnt, diese zu begleichen: Schwamm drüber. Seht es als positiv, dass Ihr in schwierigen Zeiten Geld vom Staat geliehen bekommen habt und dieses Darlehen jetzt zurückgibt, weil Ihr es nicht mehr braucht. Die Coronahilfen waren kein Ausgleich für die grundsätzlich prekäre Marktlage.

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen ist längst nicht abgeschlossen. Die neue Regierung wird sich daran messen lassen, ob sie die Erwartungen aus den Wahlkampfaussagen der Parteien nach der Wahl umsetzt. Der BBK spart dabei nicht mit guten Empfehlungen.

Mit kollegialen Grüßen

*Christian Schnurer
Vorstand und Sprecher BBK Bayern*

BEYOND THE MATTER Impressions of Eva Hesse

26.07. – 27.08.2023

Galerie der Künstler*innen, München

KURATION

Katie Britchford

KÜNSTLER:INNEN

Judith Adelman | Melanie Chacko | Sarah Doerfel
Olga Golos | Mari Iwamoto | Simone Kessler |
Katja Köditz | Youlee Ku | Gretta Louw | Elisa Manig
Evelyn Möcking | Felicia Mülbaier | Ursula Oberhauser
MariaAntonio Positano | Kika Rufino | Cordula Schieri
Anne Seiler | Sophie Utikal | Neringa Vasiliauskaite
Katharina Weishäupl

+ FILM *Walking the Edge*

(Dokumentation über Eva Hesse)

KÜNSTLER*INNENGESPRÄCH

12.08.2023 / 14-16 Uhr / mit der Kuratorin Katie Britchford
und den Künstlerinnen Olga Golos, Neringa Vasiliauskaite,
Gretta Louw, Kika Rufino, Ursula Oberhauser und
Felicia Mülbaier

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

www.galerie-der-kuenstler.de

BEYOND THE MATTER – Impressions of Eva Hesse ist eine Ausstellung, die dem Leben und Werk der verstorbenen Künstlerin Eva Hesse gewidmet ist. Hesse war eine in Deutschland geborene amerikanische Bildhauerin, die für ihre bahnbrechenden Arbeiten mit Materialien wie Latex, Fiberglas und Kunststoff bekannt ist. Sie gehört zu den Künstler:innen, die in den 1960er-Jahren die Bewegung der Postminimal Art einleiteten. An der Ausstellung nehmen 20 Künstlerinnen teil, die sich in ihrer Arbeit von Hesse inspirieren lassen. Jede Künstlerin wurde gebeten, ein Werk zu schaffen, das in irgendeiner Weise auf Hesse Bezug nimmt, sei es auf die von ihr



v.: © Mari Iwamoto, h.: © Gretta Louw, 2023, Ausstellungsansicht „BEYOND THE MATTER – Impressions of Eva Hesse“ in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN, Foto: Leonie Felle



© Judith Adelman, 2023, Ausstellungsansicht „BEYOND THE MATTER – Impressions of Eva Hesse“ in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN, Foto: Leonie Felle

verwendeten Materialien und Formen oder einfach auf ihr faszinierendes Leben. Tragischerweise starb sie bereits im jungen Alter von 34 Jahren. Diese Ausstellung ist ein Fest und eine Hommage an eine wunderbare Künstlerin, die mehr als 50 Jahre nach ihrem Tod noch immer andere inspiriert.

DEBUTANT*INNEN 2023

05.09.–01.10.2023

Galerie der Künstler*innen, München

ERÖFFNUNG

05.09.2023 | 18–22 Uhr (Eintritt frei)

19:00 Uhr | ERÖFFNUNGSREDEE +

KATALOGPRÄSENTATION:

Lea Grebe (Ausstellungskommission
BBK München und Oberbayern e. V.)

DJ-Set by Tender Cousins

OPEN ART

08.09.2023 | 18–21 Uhr (Eintritt frei)

09.09.–10.09.2023 | 11–18 Uhr (Eintritt frei)

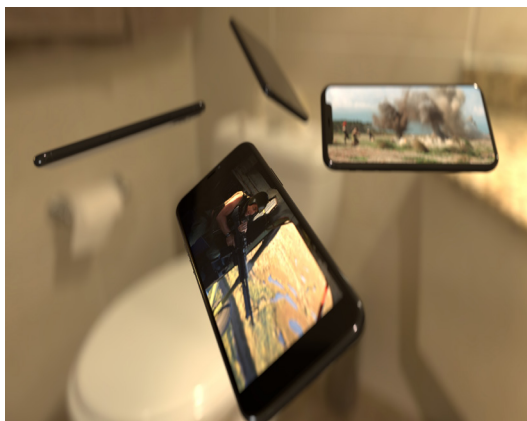
KÜNSTLER:INNEN

Lukas Hoffmann | Constanza Camila Kramer Garfias
An Laphan

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

www.galerie-der-kuenstler.de



An Laphan, „Intuitions About Vietnamese Death“,
2022, Foto: An Laphan

Constanza Camila Kramer Garfias,
„Super Autobahn“, Autobahn 3, Super, 2022,
Foto: Edward Beierle



Lukas Hoffmann, Angel, 2022,
Foto: Edward Beierle

Mit der jährlichen Ausstellungsreihe Debutant*innen fördert der Berufsverband Bildender Künstler:innen München und Oberbayern e.V. (BBK) bereits seit 1982 junge künstlerische Talente aus Bayern. Die Ausstellung soll drei ausgewählten Kunstschaaffenden die Möglichkeit bieten,

ihr öffentliches Debut an einem zentralen Präsentationsort für zeitgenössische Kunst in München zu feiern und ihre Arbeiten dabei einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Zugleich umfasst die Nachwuchsförderung auch drei begleitende Monografien – finanziert mit Unterstützung des Freistaates Bayern und der LfA Förderbank Bayern – die den Künstler:innen nicht nur ein weiteres Medium als künstlerisches Ausdrucksmittel bieten, sondern auch eine überregionale Sichtbarkeit ermöglichen sollen. Die GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN präsentiert in diesem Jahr die Arbeiten von Lukas Hoffmann, Constanza Camila Kramer Garfias und An Laphan im Rahmen einer thematisch vielschichtigen und künstlerisch hochwertigen Gruppenausstellung. Die Veröffentlichung der drei Publikationen findet im Rahmen der Ausstellungseröffnung statt.

VIDEODOX 2023

Biennale Ausstellung für Videokunst aus Bayern

10.10.–22.10.2023

Galerie der Künstler*innen, München

ERÖFFNUNG

10.10.2023 | 18–22 Uhr (Eintritt frei)

19:00 Uhr | BEGRÜSSUNG

Gabi Blum (Ausstellungskommission
BBK München und Oberbayern e. V.)

19:10 Uhr | ERÖFFNUNGSREDE

Dunja Bialas und Matthias von Tesmar (Kuration)

KURATION

Dunja Bialas, Matthias von Tesmar

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

www.galerie-der-kuenstler.de

Zum fünften Mal lädt VIDEODOX zur großen Videokunstausstellung in die historischen Räume der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN ein. Künstler:innen aus Bayern waren aufgerufen, ihre Arbeit für den VIDEODOX Förderpreis einzureichen. Im Fokus: Das bewegte Bild als Ausdrucksmittel künstlerischer Produktion. Die Vielfalt der Videokunst spiegelt sich in Arbeiten, deren ästhetische Bandbreite die Lokation und den filmischen Raum neu perspektiviert.

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem BBK München und Oberbayern e.V. sowie mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Der mit 1000 Euro dotierte VIDEODOX Förderpreis wird von Peider Defilla (B.O.A. Videofilmkunst) gestiftet. Eine unabhängige Jury bestimmt über die Preisvergabe.



Ausstellungsansicht VIDEODOX 2021, © l.: Camille Tricaud & Franziska Unger, © m.: Michael Mönnich, r.: Torres,
Foto: Edward Beierle

OSTERHOFEN 2023 KUNST IM PARK – WECHSELNDE SKULPTUREN

13.07.2023 Präsentation / Ausstellung für 1 Jahr
Skulpturensammlung im Osterhofener Stadtpark

VORSTELLUNG DER NEUEN SKULPTUREN

13.07.2023

Liane Sedlmeier | Bürgermeisterin

Neue Skulpturen von:
Christan Schafflhuber
Klaus Schwendtner

OSTERHOFENER STADTPARK

94486 Osterhofen

<https://www.osterhofen.de/skulpturenweg-im-stadtpark-osterhofen>

Für „Kunst im Park“ leiht die Stadt Osterhofen seit 2008 jährlich zwei Skulpturen von wechselnden Künstlern. Die Plastiken werden für je zwei Jahre entlang eines Skulpturenweges ausgestellt. So entstand im Stadtpark eine sich ständig verändernde Galerie im öffentlichen Raum. Der Wechsel findet jeweils im Juli statt. Einzelne Objekte werden der Stadt von Künstlern auch für einen längeren Zeitraum überlassen.

Am 13. Juli wurden von der Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und der Kulturreferentin Susanne Brotzaki die neuen Skulpturen vorgestellt.



Christian Schafflhuber, Passau
„Fall“, Untersberger Marmor, 63 x 50 x 76 cm



Klaus Schwendtner, Abensberg
„König“, Motorsägenarbeit, Eiche, Farbe, Höhe ca. 255 cm

**PASSAU 2023
30 x 30 x 30**

Jahresausstellung des BBK Niederbayern im Passauer Kulturmodell

30.07.–20.08.2023

Kulturmodell, Passau

ÖFFNUNGSZEITEN

30.07.–20.08.2023

Mi–So | 15–17 Uhr

KULTURMODELL

Bräugasse 9 | 94032 Passau

www.kulturmodell.de

www.bbk-niederbayern.de

Bei der Jahresausstellung vom 30. Juli bis 20 August im Kulturmodell in Passau können sich die Mitglieder des BBK Niederbayern mit je einem Kunstwerk höchstens 30 x 30 x 30 cm im Ausstellungsraum des Kulturmodells präsentieren.

Die Ausstellung zeigt aktuelle bildende Kunst von 72 Künstlerinnen und Künstlern in unterschiedlichen Techniken. Sie macht auf die professionellen Künstlerinnen und Künstler Niederbayerns aufmerksam und neugierig.

Der BBK informiert die Besucher über die Künstler und Ihre Arbeit und stellt den Kontakt zu den Künstlern her.

Danke der Stadt Passau, dem Land Bayern, der Regierung von Niederbayern, dem Bezirk Niederbayern und der Sparkasse Passau für die Unterstützung.

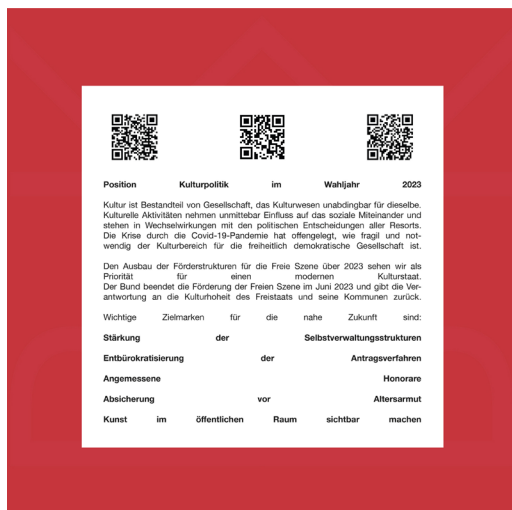


Plakat 2023



Eröffnung am 29. Juli von links:
Stadt Passau - Oberbürgermeister Jürgen Dupper, Stadt Hauzenberg – Erste Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue, Landkreis Passau – Stellvertreterin Landrätin Roswitha Toso, Regierung von Niederbayern – Vizepräsidentin Monika Linseisen, BBK Niederbayern – Erster Vorsitzender Hubert Huber und Bezirk Niederbayern – Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

alle Bilder: BBK Niederbayern



BBK Statement

ZUM GEBURTSTAG EIN NACHSCHLAGEWERK

**Der BBK Niederbayern/Oberpfalz
feiert sein 75-jähriges Jubiläum
mit einem reich bebilderten Kompendium**

Buchvorstellung am 24.5.2023, Regensburg

Das hatte Wumms. Bei der Buchpräsentation „75 Jahre BBK Niederbayern/Oberpfalz“ geriet Textredakteur Peter Lang regelrecht in Rage. In seinem Beitrag zur Freiheit der Kunst polemisierte er entschieden gegen einen „feministischen Gebrauch der Sprache“. Mit ausgeklügelter Beweisführung und breiter Brust brach er eine Lanze für das „generische Maskulinum“, bei dessen Verwendung seiner Ansicht nach Frauen keineswegs ausgeschlossen seien. Gegen Ende seiner Wutrede kratzte er noch einmal die Kurve zur Kunst, die „keine Gerechtigkeit und keine Moral kennt“ und wie die Sprache frei sei – „und davon erzählt dieses Buch“.

Zuvor hatten der amtierende BBK-Vorsitzende, Künstler Georg Tassev, und sein Vorgänger Wigg Bäuml das Kompendium vorgestellt. Bäuml, in dessen Zeit als Vorsitzender der Regionalgruppe das reich bebilderte Buch geplant und weitgehend fertiggestellt worden ist, erläuterte die Entstehung. Tassev projizierte dazu Ausschnitte an die Wand im großen Ausstellungsraum des Kunst- und Gewerbevereins. Das Buch ist eine Fortsetzung der 1996 entstandenen Chronik des Berufsverbandes der Künstler, weist zugleich aber auch darüber hinaus.

Während die von Wilhelm Amann verfasste Ausgabe noch schwarz-weiß gehalten war, ist das aktuelle Werk durchgehend farbig. Im auffälligen Design umfasst es auf 233 Seiten die Jahre von 1997 bis ins Coronajahr 2022. Die „vermaledeite Seuche“ habe die Arbeit noch einmal richtig erschwert, bilanzierte Bäuml. Dennoch sei „das Buch länger, schöner und wertvoller geworden“, geriet der sonst eher gewitzt auftretende Ex-Vorsitzende geradezu



Sie stellten das neue Buch vor (vlnr.):

BBK-Vorsitzender Georg Tassev, Textredakteur Peter Lang (Kulturjournal Regensburg), Barbara Stefan (Layoutgestaltung/Grafik), Wigg Bäuml (ehem. BBK-Vorsitzender/2001-2022)

Foto © Michael Scheiner

ins Schwärmen, „als ich erhofft hatte“. Daran hätten Layouterin Barbara Stefan, sie hat auch das schlichte, in knalligem Rot gehaltene Cover gestaltet, und Julia Knorr und Wolfram Schmidt für die Fotorecherche „ganz erheblichen Anteil“. Vor allem bei den Bildunterschriften sei „eine wahre Sisyphosarbeit geleistet worden“, lobte er die Mitarbeit im Team.

Neben der umfangreichen Dokumentation einer Vielzahl von Aktionen, Ausstellungen und Beteiligungen im vergangenen Vierteljahrhundert, fällt vor allem ein grau unterlegter Streifen links und rechts jeder Doppelseite auf. Dieser enthält knappe Infos über Neuwahlen, diverse Auszeichnungen und Preise wie den Kulturpreis Ostbayern, über neue Mitglieder und kulturelle Ereignisse, die auch über den Tellerrand hinaus das Kulturleben in Ostbayern dokumentieren.

ZUM GEBURTSTAG EIN NACHSCHLAGEWERK

**Der BBK Niederbayern/Oberpfalz
feiert sein 75-jähriges Jubiläum
mit einem reich bebilderten Kompendium**

An Künstler und Künstlerinnen, die im Laufe eines Jahres verstorben sind, wird mit einem Foto und der Abbildung eines ihrer Werke erinnert. Auf diese Weise fungiert das übersichtlich und klar gestaltete Layout wie eine Zeitschiene und ruft Vorgänge und Geschehnisse ins Gedächtnis zurück, die oft längst im Hirnarchiv abgelegt sind. Da tauchen dann die bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommene Schmuckkünstlerin Brigitte Berndt, der für seine heftige, düstere Malerei bekannte Harald Klinger, Fritz Koenig, Helga Weichmann-Schaum und Fritz Wurmdobler auf, die in eigenen Beiträgen gewürdigt werden.

Diskussionen werden noch einmal dargestellt, es geht um die Nordgau-Tage, die Aspekte-Schauen im DEZ, um Begegnungen mit Kunstschaffenden angrenzender Länder und „Kultur in alten Mauern“. Dem künstlerisch und sozial wichtigen Bereich „Kunst am Bau“ ist ein eigenes Kapitel mit einer Einführung und Dokumentation zahlreicher Wettbewerbe gewidmet. „Das Werk ist vollbracht“, schlossen die beiden BBK-Granden ihre mit Anekdoten gewürzte Einführung, „es ist prallvoll und prachtvoll!“

Ein eingeleiteter Errata-Hinweis erklärt, worauf der argumentativ geschliffene Wutausbruch von Textredakteur Peter Lang abzielt. Die „sprachliche Genderisierung“ im Buch ist ohne dessen Wissen und Zustimmung erfolgt. Trotz dieser Unstimmigkeit liegt die Bedeutung des auch im Handel erhältlichen Buches spürbar über der einer einfachen Chronik. Es ist ein Nachschlagewerk über künstlerische und kulturelle Entwicklungen im ostbayerischen Raum mit vielen Querverweisen auf gesellschaftliche und kulturpolitische Ereignisse. Gefördert wurde die Erstellung vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, von der Stadt, dem Landkreis und der Sparkasse Regensburg.

Info: „75 Jahre BBK Niederbayern/Oberpfalz“, hrsg. vom Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Niederbayern/Oberpfalz e.V. (BBK) kostet für Mitglieder 15 Euro und ist über die Geschäftsstelle in der Ludwigstr. 6 erhältlich. Im Buchhandel kostet es 19,50 Euro

*Text und Bild:
Michael Scheiner*

VORSTANDSWECHSEL UND NEUE RÄUME FÜR DEN BBK NÜRNBERG UND SEINE GALERIE BBK VIEW

Im Juni dieses Jahres wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Christian Haberland aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet. Er hat seit 2014 im Vorstand mit großem Einsatz die Geschicke des BBK Nürnberg Mittelfranken mitgestaltet und sich neben seiner Vorstandsarbeit auch zusätzlich im Orgateam der BBK VIEW Galerie engagiert. Dafür danken wir ihm.



Verabschiedung von Christian Haberland

Er wird aber auch in Zukunft im Verband und im Galerieteam aktiv sein, ebenso wird er uns bei der Betreuung der Debütanten beratend zur Seite zu stehen. In seiner Nachfolge wurde von der Mitgliederversammlung Ulrike Manestar gewählt, die vielen bereits durch ihr Engagement in BBK VIEW Galerieteam bekannt sein dürfte und die seit letztem Jahr Mitglied im Hauptausschuss des BBK Nürnberg ist.

Es wird dieses Jahr aber auch eine weitere große Veränderung geben. Nach 16 Jahren verlässt der BBK Nürnberg die Räume in der Hirtengasse 3 und bezieht seine neue Geschäftsstelle im Herzen der Stadt Nürnberg, in der traditionsreichen Ostermayr-Passage, Eingang Weikertsgässchen 4. Dort wird auch die BBK Galerie VIEW ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Hier werden wir regionale Kunst des Verbandes und Gastkünstler*innen aus der aktuellen überregionalen Kunstszene präsentieren.



Der neue Vorstand des BBK Nürnberg Mittelfranken: Ulrike Manestar, Alexander Schräpler, Helmut Feuchtenberger.

Die bereits in der Veillodterstraße erfolgreich gestalteten Austauschprojekte tit for tat und die Ausstellungsreihe unplugged werden natürlich fortgeführt, kombiniert mit den „Heimspielen“ der Verbandskünstler*innen. Aber vor allem soll der neue Standort zu einer offenen Begegnungsstätte werden. Hier soll ein neuer Knotenpunkt entstehen zwischen Künstler*innen, Kunstinteressierten, kulturellen Einrichtungen und Förderer der Kunstszene. Der Kulturort Innenstadt soll erhalten und erweitert werden, der Austausch mit unserem Publikum ist uns dabei sehr wichtig.

Zur Eröffnung im Oktober präsentieren wir eine große Gruppenausstellung mit aktuellen Positionen unserer Künstler:innen aus dem Verband.

Vorankündigung Gruppenausstellung All-In
Vernissage am 07.10.2023 um 19 Uhr

Informationen siehe www.bbk-nuernberg.de



SYMBIOSEN

Skulpturen von Karl Schnell und Klaus Leo Drechsel

19.08.–22.09.2023

Projektraum Hirtengasse, Nürnberg

VERNISSAGE

18.08.2023 | 18 Uhr

FINISSAGE

22.09.2023 | 18 Uhr

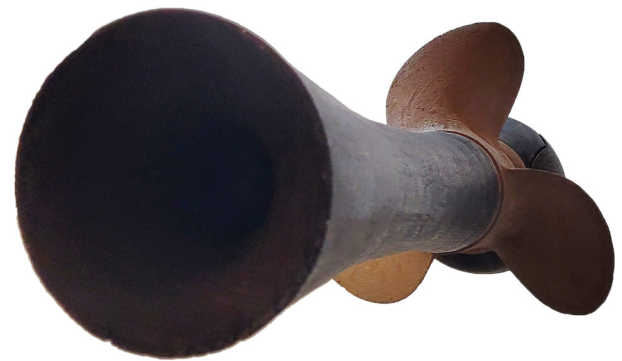
ÖFFNUNGSZEITEN

Fr/Sa 14–18 Uhr
sowie nach Vereinbarung

PROJEKTRAUM HIRTENGASSE

Hirtengasse 3 | 90443 Nürnberg

<https://galerie.bbk-nuernberg.de/>

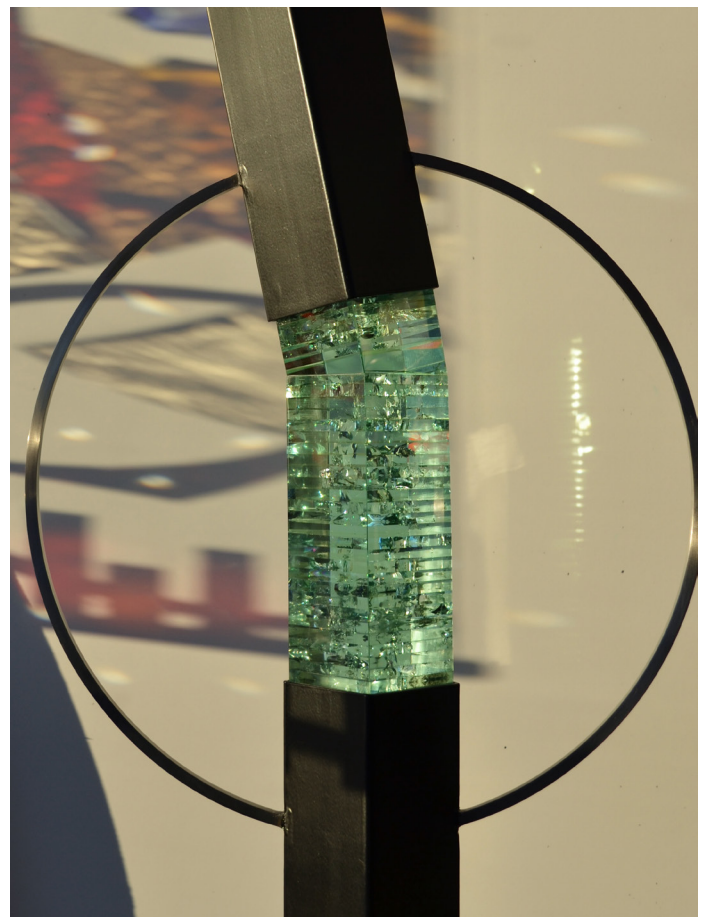


Karl Schnell, Montage 110, Holz / Stahl, 2023

Eine spannende Begegnung zweier Bildhauer. Beide arbeiten an Objekten und Installationen, sowohl in freier Form als auch im öffentlichen Raum. Sie ergänzen sich in anregender Weise, obwohl sie doch so unterschiedlich sind.

Glas ist das bevorzugte Material von Klaus Leo Drechsel. Ein empfindlicher Stoff, den der Künstler auch zu Außenobjekten zu bilden weiß. Karl Schnell geht hingegen dem festen Material Holz zu Leibe. Gesägt, gebrannt, durchbrochen und montiert. So geben sich seine abstrakten Raumkörper als haptisch und ästhetisch reizvolle Gebilde.

Verbindendes Element ist der Werkstoff Stahl, dessen sich beide Künstler bedienen, jeweils auf unterschiedliche Weise zur Unterstützung ihrer künstlerischen Intention. Dies kann mal assoziationsgebend oder komplimentierend im Gestaltungsprozess sein, oder integrierend notwendig im statischen Gesamtgefüge.



Klaus Leo Drechsel, Monolith, Glas / Stahl, 2023

Kunststücke ANGELIKA SCHWEIGER „WAS DIE LINIE VERBINDET“

23.04. – 14.05.2023

Städtische Galerie in der Harderbastei, Ingolstadt



Die Linie zieht sich durch die ganze Ausstellung, so wie die Linie auch im Leben eine stetige Präsenz hat. Der Titel „Was – die Linie – verbindet“ ist also Programm. Die dargestellten Motive sind unterschiedlich, aber meist sind Elemente aus der Natur zu erkennen, Bäume, Gräser, Blüten oder gar ein Vogelneest. Neben der Linie, die lässig gesetzt ist, kommt als Gegenspieler eine präzise Kante dazu und zu den sanften Erdtönen nicht selten eine dominierende klare Farbe, die sich nur wenig oder am Rand ein kleines bisschen hervordrängt.

Würde Schweiger Musik machen, würde man sie als Free-Jazzerin bezeichnen, war vor Kurzem in einer Laudatio über sie zu hören. Sie malt aus dem Geist, aus der Hand, spontan und frei, ohne den Gedanken die Chance zu geben, die Führung zu übernehmen.

Die Ausstellung zeigt hauptsächlich Werke der Künstlerin aus den Jahren 2022 und 2023. Beeindruckend ist die große Bandbreite der Techniken, wüsste man es nicht genau, könnte man meinen, es sei eine Gruppenausstellung – es sind Ölbilder auf Leinwand, Acrylbilder auf Holz, Radierungen, Aquarelle zu sehen und dann auch Bilder, in denen verschiedene Techniken gemischt werden. Außerdem erstmals Holzskulpturen zum Hängen. Es sind bezaubernde kleine Werke aus gesammelten Holzstücken, in sorgfältiger Komposition geleimt, zum Teil bemalt, geschliffen und matt lackiert.

Cora Krötz auf dem Handpan



Kunststücke
ANGELIKA SCHWEIGER
„WAS DIE LINIE VERBINDET“



Angelika Schweiger im Gespräch mit Michael Priebe, 2. Vorsitzende des BBK Obb. Nord & Ingolstadt. Angelika ist neben ihrer Mitgliedschaft beim BBK außerdem 2. Vorsitzende im Kunstverein Schrobenhausen und Mitglied im Kunstverein Aichach

Die Ausstellung ist ein Spiegelbild der Künstlerin selbst, die sich seit mehr als 20 Jahren intensiv mit Malerei, Komposition und Druckgrafik beschäftigt. „Linien, Formen, Farben und Farbkombinationen sind mein Leben“, sagt Schweiger über ihre Kunst. „Es geht mir nicht um eine realistische Ausdrucksweise, sondern um ein Gefühl, das ein Kunstwerk vermitteln kann.“

Die weiteren Werke der Ausstellung sind geprägt von einer lässig gesetzten Linie, die oft von einer präzisen Kante begleitet wird. Farben spielen eine große Rolle, wobei sie sanfte Erdtöne mit einer dominierenden klaren Farbe kombiniert. Die Elemente aus der Natur, die in ihren Werken oft zu erkennen sind, verbinden sich auf eine einzigartige Weise mit der Linie und schaffen so eine harmonische Einheit.

Schweiger beschreibt ihre Kunst als etwas sehr Intimes, das direkt aus ihr herausfließt und wobei ihre Hand nur als Werkzeug diene. Mit jedem Strich und jeder Linie erzeugt sie eine Einzigartigkeit, die nie dagewesen war und auch bleibt. Die Linie zieht sich so durch das gesamte

Werk der Künstlerin und verknüpft die Ausstellungsstücke miteinander, die in Machart und Motiv so unterschiedlich sind.

Die Ausstellung „Was – die Linie – verbindet“ ist eine Hommage an die Natur und an die Kreativität der Künstlerin und ein Muss für Kunstliebhaber und Naturfreunde gleichermaßen.

Text: Schweiger/DK

Fotos: SWL



Kunststücke BABETTE UEBERSCHÄR „GOLDSTRAND“

18.06.–09.07.2023

Städtische Galerie in der Harderbastei, Ingolstadt

Das Thema Gold ist neu für Babette Ueberschär, denn bisher hatte sie eher eine Aversion gegen diese Farbe bzw. dieses Material. Ihre neue Ausstellung in der Harderbastei trägt das Gold nun im Titel: „Goldstrand“ - ein Sehnsuchtsort.

Eine breite, mit allerlei goldenen und schwarzen Ornamenten, Tieren und Treibgut aus Steinen oder Weidengeflecht gestaltete Leinenbahn schwappt dem Besucher entgegen. Die Installation „Strandgut“ im Eingangsbereich der Harderbastei macht neugierig und verweist bereits auf die Motive, Materialien und Farben der im Raum gezeigten Werke. Kulturreferent Gabriel Engert begrüßte am Samstag ungefähr 70 Gäste zur Eröffnung der Ausstellung „Goldstrand“ der Ingolstädter Künstlerin Babette Ueberschär. Die Vernissage umrahmte die Flötistin Ulrike Herz.

Im Gespräch mit der Kulturjournalistin Isabella Kreim stellte Babette Ueberschär ihre Installation „Goldstrand“ vor. Diese dominiert, auf dem Boden arrangiert, silbrig-goldglänzend den hinteren Teil des Ausstellungsraums. Das Upcycling-Projekt besteht aus 80 rechteckigen Plexiglasspiegeln, die ursprünglich zur 750-Jahr-Feier der Stadt Ingolstadt die Schießscharten in der Festungsmauer im Klenzepark verdeckten. Die Künstlerin bearbeitete sie mit dem Gravurgerät, einer Schweißpistole und dem Pinsel. Dabei stellten das Format und das feste Material der Spiegel eine Herausforderung für sie dar, da sie es gewohnt sei, mit flexiblen Materialien, oft aus der Natur, zu arbeiten.

Babette Ueberschär sieht sich in der Tradition der „arte povera“, der „armen Kunst“ aus dem Italien der 70er Jahre, bei der Installationen aus alltäglichen Materialien wie zum Beispiel Sand, Holz oder Papier geschaffen werden. Diesen Ansatz spiegeln zum Beispiel die Werke „Nest“ oder „Heimat“ wider. Letzteres besteht aus einem Koffer,



Isabella Kreim im Gespräch mit Babette Ueberschär



oben: Goldstrand

unten: Strandgut



Kunststücke BABETTE UEBERSCHÄR „GOLDSTRAND“

der Vogelneester und vergoldete Holzeier enthält. Die Farbe „Gold“ habe sie für ihr Schaffen zunächst abgelehnt, doch in der Kombination mit der silbrigen Spiegeloberfläche zu schätzen gelernt. Auch die goldene Ornamentik in den Werken von Gustav Klimt und des Jugendstils habe sie inspiriert. Die Bildmotive auf „Goldstrand“ sollen auf die elementaren Fragen des menschlichen Lebens hinweisen: Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Das Wasser gilt als Ursprung des Lebens. So entdeckt man Fische, Einzeller, Wasserwesen, eine menschliche Figur und auch den Totenkopf, ein als „memento mori“ stets wiederkehrendes Motiv im Werk Babette Ueberschärs.

Von der Literatur lässt sich die Künstlerin immer wieder inspirieren. Eng verbunden mit den Themen der Installation sind die beiden Bilder „Undine geht“. Der Titel zitiert Ingeborg Bachmanns gleichnamigem Monolog aus dem Band „Das dreißigste Jahr“ aus dem Jahr 1961. Die Nixe Undine kehrt ins Wasser zurück, nachdem sie die Menschen und speziell die Männer als Ungeheuer erlebt hat. Bachmanns Text wird unter anderem als weibliche Kritik auf das übermächtige, die weibliche Autonomie einschränkende Patriarchat gelesen. Dabei schwankt ihre Undine zwischen Anziehung und Abstoßung, hofft auf Veränderung der Geschlechterbeziehungen.

Marieluise Fleißers Erzählung „Ein Pfund Orangen“ stand Pate für Ueberschärs drei vergoldete Orangen aus Ton, die in einem Paar Strümpfe von der Decke hängen und dieses nach unten ziehen. Das Werk symbolisiert den Untergang der jungen Frau aus Fleißers Text, die an ihrer weiblichen Existenz und an ihrer Armut leidet.

Der an der Rückwand des Raums installierte, überdimensionale goldene Löffel geht zurück auf ein chinesisches Märchen, in der gierige Dämonen in der Hölle mit den vorhandenen, überlangen Stäbchen den Reis aus den Schalen nicht an ihren eigenen Mund führen können und zu verhungern drohen. Im Himmel hingegen teilen die Ausgewählten die Speisen. Sie füttern ihr Gegenüber, nur so können alle überleben.

Text: (DK) Dagmar Nieswandt

Alle Fotos: BBK



Heimat



Löffel



Undine geht

NATUR UND LANDSCHAFT Kunst im Klimawandel

01.07.-23.07.2023

Kulturhalle P3, Ingolstadt

KÜNSTLER:INNEN

Christine Aicher-Russo | Max Biller | Sieglinde Bottesch
Hubert Dietz | Hans Dollinger | Ilse Feiner | Josef Huber
Dagmar Hummel | Claus- Michael Hüssen
Daniela Kammerer | Fredrik Lindqvist | Mariella Maier
Thomas Neumaier | Susanne Pohl | Viktor Scheck

KULTURHALLE P3

Peisserstraße 3 | 85053 Ingolstadt



Die Ausstellung „Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“ präsentiert einen Querschnitt künstlerischer Positionen aus der Region, die den gegenwärtigen Blick auf Natur und Klima aufzeigen und sich mit Landschaftsbildern im weitesten Sinn beschäftigen.

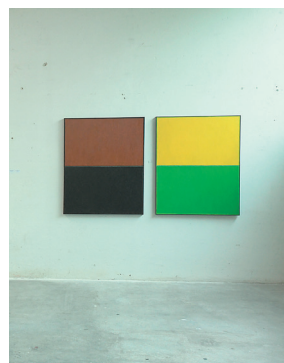
Begleitende Podiumsdiskussionen fragen nach der Rolle von Kunst, Architektur und Städtebau im Klimawandel. Die juriierte Ausstellung des Berufsverbands Bildender Künstler*innen Oberbayern Nord und Ingolstadt e.V. in Zusammenarbeit mit STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., dem Kunstverein Ingolstadt e.V., der Kulturhalle P3 und dem Kulturreferat der Stadt Ingolstadt fand im Rahmen des Städtefestivals „Kunst.Klima.Kunst“ statt, einer Veranstaltungs- und Diskussionsplattform initiiert vom Verein STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte für Beiträge aus bayerischen Städten und Gemeinden.



Viktor Scheck, Aicher-Russo Christine, Fredrik Lindqvist



Dagmar Hummel



Josef Huber



Sieglinde Bottesch

NATUR UND LANDSCHAFT Kunst im Klimawandel



Thomas Neumaier, Susanne Pohl



Max Biller, Mariella Maier, Ilse Feiner



Hubert Dietz, Daniela Kammerer



Podiumsdiskussion zur Vernissage

Eröffnung mit Podiumsdiskussion am 01.07.2023

Konkrete und idealisierte Natur- und Landschaftsbilder sind seit jeher Thema in der Bildenden Kunst. Die Grenze von künstlerischer Natur- und Landschaftsdarstellung sowie wissenschaftlicher Illustration war über Jahrhunderte fließend. Seit der Romantik begreifen Künstler:innen die Landschaft als Spiegelbild der Seele, und die Moderne erweiterte das Thema „Landschaft“ facettenreich.

Wie nehmen Künstler:innen die Natur bzw. die Landschaft und die damit einhergehenden Veränderungen wahr? Welche An- und Aussichten, welche Sichtweisen haben Bildende Künstler:innen zu diesem Thema – ausgehend von ihrem künstlerischen Schaffen und abseits der medialen Bilderwelt in den Massenmedien?

Die Vernissage am 01.07.2023, 18 Uhr war begleitet von einer Podiumsdiskussion, die sich mit der Frage nach der Rolle der Kunst im Klimawandel beschäftigte. Podiumsgäste waren Wibke Behrens (Geschäftsführerin bildungswerk des bbk berlin und Vorstand Kulturpolitische Gesellschaft),

Gabriel Engert (Kulturreferent Ingolstadt), Boris Maximowitz (Münchner Materialinitiative treibgut) sowie Elisabeth Walderdorff und Luis Gutierrez (Vertreter:innen der Ingolstädter Klimabewegung); moderiert von Jesko Schulze-Reimpell, Leiter der Kulturredaktion vom Donaukurier. Eine weitere Veranstaltung zum Thema „KlimaWandel: Vermeidung oder Anpassung. Welche Rolle kann Landschaftsarchitektur haben?“ fand am 22.07.2023 statt. Silvia Benedito hielt den Initiativ-Vortrag zu „Anatomie und Atmosphäre“.

Die Veranstaltung wurde gefördert vom Kulturreferat Ingolstadt und Bezirk Oberbayern und fand im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Festivals Kunst.Klima.Kunst statt.

*Text: Christina Madenach, Projekte/Presse,
STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.
Alle Fotos: BBK*

Kunststücke DANIEL MALUN LANGE Werkschau

23.09.–15.10.2023

Städtische Galerie Haderbastei, Ingolstadt

ERÖFFNUNG

23.09.23 | ab 19 Uhr

MUSIKALISCHE PERFORMANCE

Nikolov Shamugia | Bettina Rottler | Malik Diao | Fred Red

ÖFFNUNGSZEITEN

Do–So | 11–18 Uhr

STÄDTISCHE GALERIE IN DER HADERBASTEI

Oberer Graben 55 | 85049 Ingolstadt

www.bbk-ingolstadt.de

Der autodidaktische Künstler Daniel Malun Lange, gibt in seiner ersten großen Soloausstellung einen groben Überblick über sein vielfältiges Schaffen. Ende der 90er Jahre findet er über Graffiti, den Zugang zur Kunst. Während die ersten Werke noch rein mit der Sprühdose und Schablone geschaffen wurden, hat er sich mittlerweile von der Materialbeschränkung befreit. Seine Werke sind meistens ein Spagat zwischen Malerei und Illustration, zeugen jedoch von einer emotionalen Ausdrucksstärke. Wut, Einsamkeit und Enttäuschung sind häufige Themen die man in seinen Werken findet. Sein Bildpersonal lässt er teils sehr vereinsamt im leeren Raum stehen oder er ergänzt die Leere durch Textfragmente oder grafische Zeichnungen.



„No vacancy“, Acryl/Öl auf Leinwand, 2023

AUSSTELLUNG ZUM DRUCKSYMPOSIUM UND JUBILÄUM 25 JAHRE DRUCKWERKSTATT

11.06.-09.07.2023

Kulturhaus abraxas, Augsburg



Zur Ausstellung zu unserem Drucksymposium sprach Herr Enninger, Kulturreferent der Stadt Augsburg erfreulicherweise ein Grußwort

Ein Blick in die Ausstellung zum Drucksymposium 2023.

Foto: Norbert Kiening

25 Jahre Druckwerkstatt im Abraxas.

Herr Kiening erläutert die Geschichte der Druckwerkstatt von den Anfängen im abraxas unter der Leitung von Jan Prein, Erich Angele, Anda Manea bis hin zu Hansjürgen Gartner und Christina Weber.

Alle Teilnehmer:innen und Gäste präsentieren eine Auswahl ihrer erarbeiteten Ergebnisse im Tiefdruck, Lithographie, Holz-/Linolschnitt und Siebdruck und vielen anderen Variationen mehr. Der BBK hat in all den Jahrzehnten die Druckwerkstatt sehr gut genutzt und zur Nutzung zur Verfügung gestellt und darüber hinaus jährlich Symposien veranstaltet, meist auch mit Vorführungen von kompetenten Druckern.

Heuer waren bei uns: Alois Achatz mit Heliogravur, Franz Hoke für die Litho- oder besser auch Alufografie. Er zeigte uns, dass Lithographie mit Alufolie und der Spülmaschine, quasi in der Küche, gut machbar ist. Und Stefan Wehmeier mit Radierungen und Monotypien.



Jürgen Enninger, Kulturreferent der Stadt Augsburg hielt ein Grußwort zur Vernissage des Drucksymposiums.

Foto: Norbert Kiening

KÜNSTLERAUSTAUSCH MIT AAA53 – MAYENNE IN FRANKREICH GEMEINSAME AUSSTELLUNG IN MAYENNE

Juli 2023

Mayenne, Frankreich



Künstler:innen aus Frankreich, Polen und Deutschland beim Künstleraustausch in Mayenne.

Fotos: AAA53 Künstlergruppe

Wir leben in schwierigen Zeiten, in denen es ein großartiges Geschenk ist, wenn man sich länderübergreifend in freundschaftlicher, zugewandter Art austauschen kann, wie das unsere beiden Künstler:innengruppen seit vielen Jahren regelmäßig praktizieren. Die Kunst ist dabei ein besonders geeigneter Katalysator, um zueinander zu kommen. Wie wichtig es ist, dass wir uns in den verschiedenen Regionen in Europa und darüber hinaus, kennenlernen und einander zugewandt sind, sehen wir in diesen Zeiten, in denen an den Rändern unseres Kontinents große kriegerische Auseinandersetzungen stattfinden.

Norbert Kiening, selbst in der Nähe des Konzentrationslager Dachau aufgewachsen, wurde immer wieder konfrontiert mit den Problemen der Bewältigung des Leides durch die damaligen Geschehnisse und der Notwendigkeit dies zu verstehen und zu verarbeiten. Um über diesen Prozess wieder den Menschen in anderen Ländern auf eine positive Art begegnen zu können.

BBK Landesverband Bayern e. V.



Noël Denieul,
Leiter der AAA53-
Künstlergruppe bei der
Eröffnungsrede,
rechts daneben:
Norbert Kiening.

Letztlich hilft wohl in unserem Zusammenleben nur der Dialog und das gegenseitige Kennenlernen und darum ist es großartig, dass das lange geplante Vorhaben der Fortsetzung dieses gegenseitigen Austausches, nun Realität geworden ist.

Darum freut man sich umso mehr über die großzügige Einladung unserer Kolleginnen und Kollegen von AAA53 zu dieser Expo in Laval. Und natürlich möchten wir unsere Tradition fortsetzen und die lieben Freund:innen auch wieder nach Schwaben einladen.

*Auszug aus der Rede von Norbert Kiening,
Vorsitzender BBK Schwaben Nord und Augsburg e.V.*

ImBildeDigital_NEWSLETTER 2023#04 AUG/SEP

EIN NEUES ZUHAUSE FÜR DEN BBK: Der BBK zieht in den Glaspalast.

Nach monatelangem Hin und Her gibt es nun eine neue Perspektive für den BBK Schwaben-Nord und Augsburg, e.V. Die Stadt Augsburg hat für den Berufsverband im Glaspalast, in dem schon mehrere Galerien und zeitgenössische Kunst präsentiert werden, neue Galerie Räume angemietet. Die bisherigen Räume im Kulturhaus Abraxas werden dem Jungen Theater zur Verfügung gestellt.

BIRGIT MÜLLER-BARDORFF schreibt dazu am 29.07.23 in der Augsburger Allgemeinen Zeitung: Zitat

» Zur Erinnerung: Dem BBK wurde im vergangenen Jahr seitens der Stadt kundgetan, sich nach neuen Räumlichkeiten umzusehen, da die Halle samt Nebenräumen im Kulturhaus Abraxas benötigt würde für die neue Spielstätte des Jungen Theaters Augsburg. Bei den im Verband organisierten rund 300 Künstlerinnen und Künstlern hatte dies zu einiger Verstimmung geführt, stellte es sich doch heraus, dass die Standortsuche nicht so einfach werden würde.

Rund 25 Jahre hatte der Verband im Kulturhaus Abraxas seine Heimat mit Ausstellungshalle, Büro, Archiv sowie der Druckwerkstatt. Die Größe der Räumlichkeiten (insgesamt 440 Quadratmeter), die geringe Miete, die günstigen Bedingungen für Anfahrt und Transport auch größerer Kunstwerke sowie die räumliche Nähe von Büro und Ausstellungsort schienen im Kulturhaus Abraxas ideal. Doch nun atmet Norbert Kiening, Vorsitzender des BBK, auf: „Wir haben doch noch eine gute Lösung gefunden.“

Mit dem Einzug des BBK erhalte das Textilviertel, und im Speziellen der Glaspalast, nun starke Unterstützung, sich als Museumsquartier zu etablieren, weil der BBK den Ort nicht nur für Ausstellungen nutze, sondern durch seine Workshops auch für die Kunstproduktion.

Kiening sieht die große Chance, die der neue Standort mit seinen lichten Räumen und der kunstaffinen Umgebung bietet. „Unser Interesse ist groß, dass es zu gegenseitiger Befruchtung und Inspiration kommt“, sagt der BBK-Vorsitzende. Eine Herausforderung liege nun darin, die Räume nach den Anforderungen des Verbandes zu gestalten und



Der Glaspalast in Augsburg, Foto: Norbert Kiening

ein Programm zu entwickeln, das sowohl interessant für die Künstlerinnen und Künstler als auch für das Publikum sei.

Denn ein Wermutstropfen trübt die Freude: Die Druckwerkstatt, die so etwas wie das Herzstück des BBK im Abraxas war und überregional Anerkennung fand, wird im Glaspalast keinen Platz finden. Unter anderem der hochwertige Holzboden und die Abwassersituation sprächen dagegen, sagt Kiening. Hier wird der BBK also weiter auf der Suche nach einem geeigneten Platz sein.« (Ende Zitat / <https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/kultur/kulturpolitik-der-bbk-bekommt-neue-raeume-im-glaspalast-id67353976.html>)

Gerade ist das letzte 3-wöchige Drucksymposium mit einer tollen Ausstellung beendet worden, diese Workshops werden seit 25 Jahren mit überregionalen Gästen veranstaltet. Die Aussichten für die weitere Umsetzung des künstlerischen Jahresprogramms des BBK sind gut – steht doch im Dezember die 75. Große Schwäbische Kunstausstellung an, die als Jubiläumsveranstaltung gefeiert werden muss!

Text: Norbert Kiening

**TRIO 10:
KUNST AUS FRANKEN IM FOKUS**

17.06.–16.07.2023

BBK-Galerie im Kulturspeicher, Würzburg

Die 10. Gemeinschaftsausstellung der drei fränkischen BBKs (Mittelfranken, Oberfranken und Unterfranken) fand in diesem Jahr erneut in Würzburg statt. Acht Künstler:innen wurden von einer Jury, bestehend aus Mitgliedern der drei Verbände, ausgewählt. Mit der Trio haben die fränkischen BBKs ein Format geschaffen, das zum einen die Vielfalt und Qualität der Kunstszene Frankens widerspiegelt und zum anderen eine wichtige Plattform für Kunstschaffende zur Präsentation ihrer Werke bietet.

Auch in der Verbandsarbeit spielen Netzwerke eine immer wichtigere Rolle. Die Vorteile, die aus der Zusammenarbeit der Regionalverbände erwachsen, sind vielfältig. Sie stellen nicht nur eine Möglichkeit dar, um gemeinsame Visionen zu realisieren, sondern stärken auch grundsätzlich die Sichtbarkeit des BBKs. Netzwerke bieten eine Plattform für Gemeinschaft, Zusammenarbeit und den Austausch von Erfahrungen und Ressourcen. Sie ermöglichen auch eine stärkere Interaktion mit Institutionen und tragen zur Stärkung der regionalen Kunstszene bei. Vor diesem Hintergrund ist zu hoffen, dass solche Formate in Zukunft verstärkt stattfinden, vielleicht auch auf bayernweiter Ebene.

Die Trio 10 wurde von Klaus Heuberger, dem neuen Leiter des Kulturamtes in Würzburg, eröffnet, mit dem sich der BBK Unterfranken eine langfristige und enge Zusammenarbeit wünscht. Für einen Zeitraum von vier Wochen hatten die Besucher Gelegenheit, die acht künstlerischen Ausdrucksformen fränkischer Künstler:innen zu erkunden. Die Palette reichte von Fotografie und Malerei bis hin zu Konzeptkunst, Installationen, Skulpturen und Performances, die jeweils eine einzigartige Perspektive boten.



Vernissage/außen, Foto: Georgia Templiner



Die Künstler:innen, Foto: Gabriele Kunkel



Begrüßung Klaus Heuberger, Foto: Georgia Templiner



Vernissage/innen, Foto: Georgia Templiner

**TRIO 10:
KUNST AUS FRANKEN IM FOKUS**

Die acht Künstler:innen der Trio 10

Frank Albert

„Kunst ist das Wagnis und der Mut, Gedanken und Gefühle in einem unbegrenzten Raum frei atmen zu lassen.“ Dieses Zitat von Frank Albert spiegelt die Essenz seiner künstlerischen Arbeit wider. Seine Werke sind geprägt von einer tiefen Neugier, die den Betrachter in eine Welt zwischen düsterer Ungewissheit, hoffnungsvoller Lebendigkeit und aufatmender Sehnsucht entführt. Der Künstler versteht seine Werke als visuelles Tagebuch, als Archäologie von Erinnerungen und Ahnungen. Schicht für Schicht entsteht eine geheimnisvolle komplexe Tiefe, die den Betrachter herausfordert, das Unbekannte zu entdecken. Die einzelnen Serien dienen als thematische Archive unterschiedlicher Entstehungszeiträume.

Waldemar Bachmeier

Das Schicksal nicht in Worte, sondern in Farben und Formen zu fassen, ist Kern dieser systematisch stringent konzipierten Werkreihe. Die Serie „fortune concrete“ zeigt alle Auspielungen der Lottoziehungen seit 1956, teils in digitaler Form - als Zufallswiedergaben auf einem Monitor, teils als physische Objekte. Die 49 Zahlen eines Lotto-Losfeldes sind als Farben definiert und codiert. Der Code ist für alle Ziehungen seit 1956 immer der gleiche. Die Farbabfolge folgt der Ziehungsreihenfolge – jedes Werk zeigt eine von ca. 140.000.000 möglichen Varianten.

Irmingard Beirle

Wer die BBK-Galerie zum Besuch der Trio 10 betrat, blickte zuerst in maskierte Gesichter. Mit roten Tüchern verhüllt, starrte der Besucher in fünf Augenpaare und versuchte in ihnen zu ergründen, wer die dahinter verborgenen Menschen waren, was sie dachten, was sie fühlten. Die Installation „wounded“ entstand nach einer Armenien-Aktion, bei der die Künstlerin Köpfe mit roten Verbandsbinden einwickelte. Irmingard Beirle erinnert so an den vor 100 Jahren verübten Völkermord. Rot symbolisiert Blut, Leben und Kraft und fördert das bewusste Erleben und Fühlen. Ziel war die Auseinandersetzung mit Heilung und Befreiung vor Ort.



Begrüßung Klaus Heuberger,
Foto: Georgia Templiner



unten/rechts:
Ausstellungsansicht,
Fotos: Gabriele Kunkel



Irmingard Beirle,
Foto: Gabriele Kunkel

**TRIO 10:
KUNST AUS FRANKEN IM FOKUS**

Michaela Schwarzmann

„Mein Medium ist in erster Linie Papier. Es entspricht der Leichtigkeit und Transparenz, die ich bei meiner Arbeit erzielen will. Die Körper wirken schwerelos und fragil, an feinen Fäden aufgehängt, schwebt die Form im Raum und bezieht diesen mit ein. Das Papier ist leicht durchscheinend, das Gegenlicht flutet den Körper und füllt ihn mit Volumen.“
Was entsteht, sind rhythmische Muster, die infolge ihrer plastischen Oberfläche mit sich verändernden Lichtverhältnissen spielen und in unterschiedlichen Beleuchtungssituationen sowie Blickwinkeln immer neue Perspektiven offenbaren. Licht spielt also eine wichtige Rolle für die Wirkung dieser Werke. Sie werden zu unendlichen Landschaften.



Michaela Schwarzmann, Detail,
Foto: Gabriele Kunkel

Younghun Lees

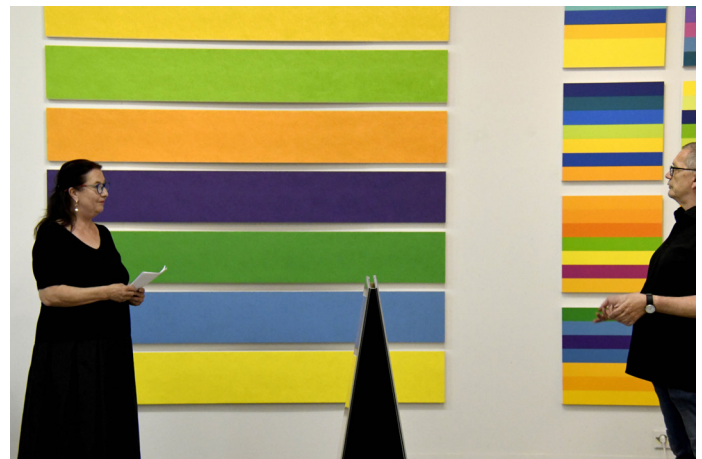
Was ist das? Was soll das sein, fragt man sich, wenn man Younghun Lees Skulpturen betrachtet. Surreale Traumwesen? Ungewohnt und fremd? Auch die Materialien sind außergewöhnlich: Textilien, Baumaterialien, Draht, Kunstharz werden zusammen in einen völlig anderen Kontext gestellt. Ihre Kunst entzieht sich der gewohnten Etikettierung und schafft es, eine völlig neue und zeitgemäße Form von Kunst zu sein. „Younghun Lee lässt plastische Figuren entstehen, die auf den ersten Blick fremd anmuten und auf den zweiten den Schaffensprozess aus einer direkten Auseinandersetzung mit dem Menschen begründen.“ (Dr. Isabelle von Marschall)



Younghun Lees,
Foto: Gabriele Kunkel

Kerstin Römhild

Das Festhalten von all den ‚schönen und wundersamen Dingen, die einem begegnen‘, hat sich die Künstlerin zur Aufgabe gemacht. ‚Oft sind es Kleinigkeiten, die unser Blick streift und die wir unvergessen machen möchten.‘ In diese Welt führt sie uns mit ihren Doppelbelichtungen ein, die direkt in der Kamera entstehen. Durch sie entstehen einzigartige Kompositionen und eine neue, surreale oder abstrakte Realität. Die Werkserie stellt den öffentlichen Raum im Zentrum der Stadt aus der Perspektive des Ruhenden dar, der das Leben auf den Straßen vorbeiziehen lässt. Die Straßen symbolisieren Bewegung, Dynamik und den Übergang zu anderen Orten, Räumen und Zeiten.



Gabriele Kunkel und Waldemar Bachmeier,
Foto: Georgia Templiner

**TRIO 10:
KUNST AUS FRANKEN IM FOKUS**

Christiane Kaufmann

Es sind Genauigkeit und Präzision, mit der ihre Freihandzeichnungen auf den ersten Blick beeindrucken. Auf den zweiten erschließen sich unendliche Räume und fantastische Welten. Christiane Kaufmann schafft klare Ordnungen, die aber durch die feinfühligke Ungenauigkeit der Schraffur des Bleistifts durchbrochen werden. Christiane Kaufmanns Kunst erkundet das Dazwischenliegende. Ihre Werke bewegen sich zwischen Zeichnung und Malerei, Punkt, Linie und Fläche. Trotz geometrischer Struktur basieren sie auf subtilen Ungenauigkeiten der Freihandzeichnung. Durch langsame Wiederholung entstehen Schichten und Wechselwirkungen. Ihre Kunst verbindet Konkrete Kunst mit meditativen Aspekten von Künstlerinnen wie Emma Kunz und Agnes Martin.



Christiane Kaufmann,
Foto: Gabriele Kunkel

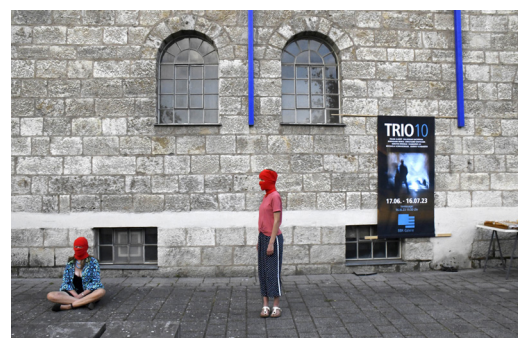
Rudolf Schwarzer

„Das Festhalten von Gewesenem“, um Hintergründe zu erkunden, hat sich Schwarzer zur Aufgabe gemacht. Dazu zählen Lebensbilder wie dieses, das eine besondere Augenblickssituation seiner Tochter in deren Kindheit einfängt. Mit „Stillphotography“, bei der Standfotografien auf den Kopf gestellt werden, transformiert er die flüchtigen Momente in die Malerei und erschließt sich eine neue Welt.

Mit einer Performance von Irmingard Beirle endete die Vernissage der Trio 10. Drei Besucher:innen wurden von der Künstlerin in rote Bänder eingehüllt. Eine Erfahrung, die fast wie eine meditative Reise wirkte. Eine Unterbrechung der Realität inmitten der Menschenmenge, die zu einer besinnlichen Selbstreflexion führte. Beirles Installation schien wie das Herz der Ausstellung. Sie versetzte die anderen – gleich starken und beeindruckenden – Werke in eine Resonanz, eine energetische Dynamik und Wechselwirkung, aus der dann gemeinsam eine neue künstlerische Frequenz entstand.



alle Bilder re. + u.:
Performance Beirle
Fotos: G. Kunkel



Text:
Gabriele Kunkel

**BBK SOMMERSCHAU
Werkschau der Mitglieder des BBK Unterfranken**

29.07.–27.08.2023

BBK Galerie im Kulturspeicher, Würzburg

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr/Sa 15–18 Uhr
So 11–18 Uhr
(Eintritt frei)

BBK GALERIE

Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg
www.bbk-unterfranken.de



Einführung Michael Moesslang, Foto: Wilfried Weis

AUSSTELLENDEN KÜNSTLER:INNEN

Gerhard Bauer | Ludwig J. Bauer | Anna Bläser
Paraschiva Boiu | Sophie Brandes | Matthias Braun
Julja Burdack | Hagga Bühler | Helmut Edelhäuser
Wolfgang Einhellinger | Christiane Gaebert | Mechthild
Hart | Tilmar Hornung | Constanze Hochmuth-Simonetti
Lars Kuhfuss | Wolfgang Kuhfuss | Gabriele Kunkel
Janna Liebender-Folz | Michael Moesslang
Dietmar Modes | Klaus Müller-Kögler | Nabih&Tom
Evelyn Neukirchen | Saleh Nemr | Helmut Nennmann
Tanja Oppel | Kerstin Römhild | Christine Schätzlein
Anita Scheckeler | Dirk Scheidt | Bernd Schepermann
Birgit Schmidt | Gunter Schmidt | Ines Schwerd
Maneis Tehrani | Georgia Templina | Katja Triol
Roswitha Vogtmann | Isa Wagner | Werner Winterbauer
Claire Wimmer

**BBK Unterfranken lädt zur Werkschau der Mitglieder
in die BBK Galerie im Kulturspeicher.**

Sensationell viele Mitglieder haben in diesem Sommer einen Einblick in ihr Schaffen gegeben. Was lange währte wurde endlich gut und wir können mit unserer frisch gestalteten Schaufenstergalerie der innen präsentierten Kunst ein öffentliches Gesicht zeigen. Danke an Matthias Braun und die anderen ehrenamtlichen Kolleg:innen für euren Einsatz im Namen der Mitglieder! Wir freuen uns über die zunehmende Resonanz und Anerkennung zu dem Bemühen aus dem Alten Hafen ein belebtes Kulturviertel zu machen, den Kulturhafen.

Ein Grußwort der Stadt Würzburg überbrachte der Landtagsabgeordnete der Grünen Patrick Friedl. Michael Moesslang, Beirat des Vorstandes, begrüßte im Namen des BBK die ca. 70 Anwesenden und lud zum anschließenden Austausch.

Die Werkschau hat kein spezielles Thema, jeder sollte die Freiheit haben, aktuelle Werkthemen einzubringen. Schwierig natürlich für Kuratorium und Galerteam, aus ca. 40 Arbeiten eine komplexe Schau zu organisieren.



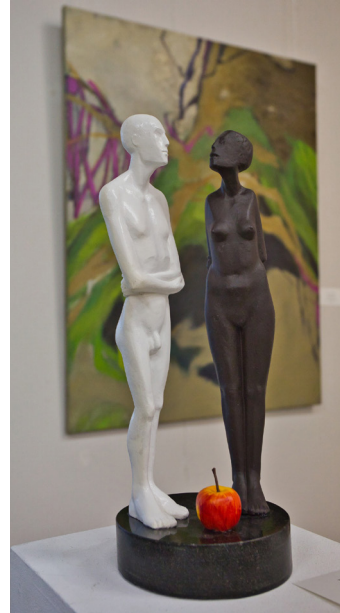
Michael Moesslang und PatrickFriedl, Foto: Wilfried Weis

BBK SOMMERSCHAU

Werkschau der Mitglieder des BBK Unterfranken



v. l. n. r. : Magnus Kuhn, Beton Platten Blues (Foto: Mechthild Hart); Michael Moesslang, Dietmar Modes (Foto: Wilfried Weis) ; Schaufenstergalerie KOKON, GeorgiaTempliner (Foto: Mechthild Hart); Gabriele Kunkel, 7 Tage nach dem Gott die Welt erschuf (Foto: Wilfried Weis)



Tilmar Hornung, UND NUN,
Foto: Wilfried Weis



Hagga Bühler, KLAAR PARIS,
Holzskulptur, Foto: Wilfried Weis

Werner Winterbauer, Schriffführer des Vereins und Teil des Galerie-Teams: „Von abstrakt über surreal bis realistisch sind sehr viele verschiedene Stile vertreten.“ Dadurch sei die Ausstellung sehr heterogen – genau das macht sie aber auch extrem abwechslungsreich und interessant, was die anschließenden Gespräche und erfolgreichen Verkäufe bestätigten.

Magnus Kuhn zeigt „Beton Platten Blues“, ein Readymade-Objekt aus Betonmischer und Plattenspieler, eine voll funktionsfähige „Musikanlage“, die ganz schön laut auf sich aufmerksam macht. Seit 2023 aufgenommen im BBK ist die Künstlerin und Grafikdesignerin Tanja Oppel mit „A Dialogue Between You and Me“ zum erstem Mal mit von der Partie.



Sommerwerkschau, Werner Winterbauer, Foto: Wilfried Weis

**Kunst für uns – den öffentlichen Raum gestalten!
„ACHTUNG! KUNSTLEERER RAUM“
startet in die neue Saison**

30.09.–30.11.2023

Kiliansplatz, Würzburg

Der „Kunstleere Raum“ ist ein innovatives Konzept, das zeitgenössische Kunst in den öffentlichen Raum transportiert. Seit nunmehr fünf Jahren verlassen die vier BBK-Künstler*innen (Mechthild Hart, Gabriele Kunkel, Evelin Neukirchen und Georgia Templiner) bewusst die Galerie und das Museum und gehen mit ihrer 7 qm² großen Outdoor-Galerie auf die Straße, um Kunst für ein breites Publikum sichtbar zu machen. Was im Jahr 2018 als einzelne Aktion begann, hat sich zu einem Projekt entwickelt, das im Jahr 2022 Aktionen wie z. B. gegen den Ukrainekrieg, den Umwelttag in Würzburg, eine Popup-Demo auf der Documenta in Kassel sowie eine Kooperation mit Künstlern aus Turin umfasste. Zudem hatte der „Kunstleere Raum“ eine feste Standzeit von zwei Monaten in Würzburg.

In diesem Jahr freuen sich die Künstlerinnen besonders über eine Projektförderung des BBK-Programms „Kunst für uns“. Dieses Programm unterstützt Projekte, bei denen öffentlich zugängliche, jedoch nicht für Ausstellungen typische Räume mit Mitteln der zeitgenössischen bildenden Kunst gestaltet werden.

Im Oktober starten die Künstlerinnen auf dem Kiliansplatz in Würzburg in die neue Saison. Der Platz liegt mitten in der Stadt, aber doch abseits von Hektik und bietet mit

seiner Nähe zum Museum am Dom einen idealen Ort für bildende Kunst und den Dialog.

Künstlerinnen und Künstler haben hier die Möglichkeit, ein Werk vorzustellen, Experimente zu wagen, Arbeitsprozesse zu zeigen oder auf den Zeitgeist zu reagieren. Der Kubus dient als Bühne, Mahnmal und mobile Galerie und stellt eine Verbindung zwischen Publikum und Künstlerinnen und Künstlern her.

Wer Interesse hat, ein Kunstprojekt im Kubus zu realisieren, kann sich direkt mit den Künstlerinnen in Verbindung setzen. Weitere Informationen findet ihr unter www.kunstleerer-raum.de.



Installation Aaron Graz, Zuhause,
Foto: Gabriele Kunkel



Installation Isolation Wirth,
Foto: Gabriele Kunkel



Installation Jenseits von Eden,
Foto: Gabriele Kunkel



Künstlergruppe, Ukrainekrieg, Foto: W. Weis



KOKON, Georgia Templiner, Foto: G. Templiner

DANIELE DELL'ÉVA
„KUSCHELN“

09.09.–15.10.2023

BBK-Galerie im Kulturspeicher
Würzburg

ERÖFFNUNG

08.09.2023 | 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr/Sa | 15–18 Uhr

So | 11–18 Uhr

BBK-GALERIE IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg

www.bbk-unterfranken.de



Touch, Airbrush und Acryl auf Leinwand, 2023
130 x 110 cm
Foto: Daniele Dell'Éva

AUSSCHREIBUNG DAS MOBILE ATELIER ZU GAST IN HAUZENBERG

Wir suchen eine Künstler:innenpersönlichkeit, die zum 1. Oktober 2023 für 6–8 Wochen im niederbayerischen Hauzenberg gastiert, dort in der Alten Spenglerei ihr Atelier aufschlägt und die sich von der Arbeit mit Granit und/oder Graphit besonders inspirieren sowie herausfordern lässt. Diese beiden Materialien verhalfen dem besonderen Ort in Niederbayern zu internationaler Berühmtheit und Bedeutung. Der inhaltliche Bezug zu Granit und Graphit kann projektbezogen sein oder der eigenen Kunstpraxis materiell eingeschrieben. Die Künstler:innenpersönlichkeit sollte insbesondere Freude daran haben, Interessierten an mindestens 6–8 Projekttagen Einblick in die eigene professionelle Praxis und/oder das ortsspezifische Projekt zu geben sowie in selbst gestaltete Formate zu involvieren, um so die Tür zur zeitgenössischen Kunst auch über die Projektstage hinaus zu öffnen.

Wir sind der Meinung, dass zeitgenössische Kunst für alle zugänglich sein sollte, unabhängig von Wohnort, infrastrukturellen Bedingungen und finanziellen Mitteln. Daher reist Das Mobile Atelier ab Herbst 2023 durch die verschiedenen Regionen Bayerns und bietet einen eigenständigen, flexiblen (Kunst-)Raum des Dialogs zwischen Künstler:innen, den unterschiedlichsten bayerischen Orten und ihren Bewohner:innen. Das Mobile



Atelier. Zeitgenössische Kunst in den Regionen ist ein Projekt des BBK Landesverband Bayern, das mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst realisiert wird. Die Ausschreibung für den Standort Hauzenberg ist die erste dieses Projekts; in den kommenden zwei Jahren werden noch zahlreiche für andere Orte in Bayern folgen.

Der Aufenthalt dieser kulturellen Beauftragung wird mit 2.000 Euro/Monat vergütet. Zusätzlich stehen bis zu 1.000 Euro insgesamt für Materialkosten für Workshops o. Ä. zur Verfügung. Die Unterkunft wird gestellt.

Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftige Unterlagen mit Kurzvita, 10 Werkbeispielen, einer einseitigen Projektskizze und einem ebenfalls einseitigen Motivationsschreiben für Hauzenberg **bis zum 24. August 2023 per E-Mail an Maria Buck (maria.buck@bbk-bayern.de)**. Eine mehrköpfige, heterogen besetzte Jury (bestehend u. A. aus Vertreter:innen des Teams Kunst & Vermittlung des BBK und der Bürgermeisterin aus Hauzenberg) freut sich auf Ihre Bewerbung.

Rückfragen beantwortet die Projektleiterin Maria Buck unter : maria.buck@bbk-bayern.de



Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)

KAMPAGNE KULTURELLE BILDUNG: MACH MA MIT!

Interaktive Karte für Orte Kultureller Bildung: Jetzt eintragen!

„MACHMAMIT! – Finde, was deins ist“ ist eine Kampagne der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) im Rahmen des „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des BMFSFJ. Ziel der Kampagne ist es, Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche sowie für eine breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Auf der Website www.machmamit.de wird es ab dem 1. September 2023 erstmals eine Online-Karte geben, auf der Kinder und Jugendliche deutschlandweit Orte Kultureller Bildung in ihrer Nähe finden können. Die Aktion läuft unter dem Motto „MACHMAMIT! – Finde, was deins ist“ – und braucht Unterstützung, damit sie ein voller Erfolg wird:

Kultur- und Medienzentren, Jugendkunst- und Musikschulen, Chöre und Orchester, Creative-Gaming-Initiativen, Spielaktionen, Tanz-, Zirkus- und Theatergruppen, Literaturkurse und viele mehr können sich ab sofort ganz einfach über ein Formular in die Online-Karte eintragen. Ab dem 1. September 2023 werden diese Orte für Kinder und Jugendliche sichtbar sein.

Jetzt eintragen unter: www.machmamit.de/formular



Zeigen Sie auch offline, dass Sie ein Ort Kultureller Bildung sind. Mit Plakaten, Flyern, Aufklebern und vielen anderen Werbemitteln können Sie die Kampagne bei sich vor Ort unterstützen. Das Ausstattungspaket ist ab September bestellbar unter: www.bkj.nu/shop

Weitere Informationen zur Kampagne und zum Start der Maßnahmen finden Sie unter: www.bkj.de/kampagne

BBK BAYERN LANDESVERBAND E.V.

Vorstand

Christian Schnurer, Dierk Berthel, Ludwig Bäuml

Geschäftsstelle

Leitung: Dr. Katrin Dillkofer

Dachauer Straße 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

Tel.: 0152 549 899 34

Tel.: 0159 018 953 74

www.bbk-bayern.de



Impressum

NEWSLETTER_2023#04 AUG/SEP

Redaktion:

Christian Schnurer, Stephanie Rössing

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e. V.

c/o HALLE6, Dachauer Str. 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

ImBildeDigital ist der Newsletter des Berufsverbandes

Bildender Künstlerinnen und Künstler

Landesverband Bayern

mit seinen neun

Regionalverbänden:

BBK Allgäu/Schwaben Süd

BBK München und Oberbayern

BBK Niederbayern

BBK Niederbayern/Oberpfalz

BBK Nürnberg/Mittelfranken

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

BBK Oberfranken

BBK Schwaben Nord und Augsburg

BBK Unterfranken

Vielen Dank an die Regionalverbände für das bereitgestellte Text- und Bildmaterial!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.09.2023.

Erscheinungsdatum der Ausgabe 2023#05 ist der 16.10.2023.